

UB in Wiederholungsstunde (Stationen) - wie vorbereiten?

Beitrag von „SunnyGS“ vom 14. März 2006 22:53

Hallo in die Runde,

ich habe im April einen UB in Sachunterricht.

In dieser Stunde werde ich die letzten 3 "großen" Komplexe als Wiederholung für eine [Klassenarbeit](#) in Form von Stationenlernen noch einmal in Erinnerung rufen.

Es wird dabei Stationen zu drei voneinander unabhängigen Themen geben (Verkehrserziehung, Sinne, Steine). Stationenarbeit ist den Kindern bekannt, auch nach jedem einzelnen Themengebiet gibt es eine Abschlussübungsstunde mit verschiedenen Stationen, sie kennen also auch teilweise schon das Material.

Nun grübele ich wie ich die ausführliche Unterrichtsvorbereitung mache. Denn es geht ja in dieser (Doppel)stunde nicht nur um ein Thema, sondern um sehr viele. Muss ich nun zu jedem Bereich dieser drei Komplexe eine Sachanalyse schreiben?

Und wie lege ich die Lernziele fest? Ich unterteile in Grob- und Feinziele. Feinziele dann noch einmal in drei verschiedene Bereiche. Gehe ich dann davon aus dass ALLE Stationen bearbeitet werden? Was unmöglich ist ... Oder beschreibe ich das Mindestlernziel?

Aber während der Stationenarbeit macht ja jeder S etwas anderes. Es wird Pflichtstationen geben und so bearbeitet jeder S mindestens eine Station zu jedem der drei Themen. Aber ob er die restliche Zeit nur mit Stationen zu den Sinnen verbringt oder sich vielleicht voll auf die Verkehrserziehung konzentriert ... das kann (und will) ich nicht steuern.

Und meint ihr ich muss jede Station mit Arbeitsblättern und Co anhängen? Das wären dann sicher an die 20 Stationen ...

Viele davon sind Spiele wie Memory, Domino, Bandolino, Würfelspiele ... Packe ich die auch als Kopie an? Oder nur die Arbeitsaufträge?

Viele Fragen

Hat jemand Tipps für mich?



Lieben Dank,
Sunny

Beitrag von „Titania“ vom 14. März 2006 23:36

Ich fürchte der Fachleiter wird dazu sagen: "Völlig überfrachtet." Kannst du nicht eine Stationsarbeit zu einem der Themen machen? Und die anderen Themen an anderen Tagen? Was haben denn Verkehr, Steine und Sinne für einen gemeinsamen Sinn, außer, dass sie wiederholt werden müssen? Wie viel Seiten willst du für eine Unterrichtsvorbereitung schreiben. Du brauchst allein drei Sachanalysen.

Ich würde, falls ich die Wahl hätte mir die Sinne vornehmen, denn dazu kann man am handlungsorientiertesten Stationen anbieten (oder ist das schon wieder out?) Versuch mal dazu etwas über Schloss Freudenberg bei Wiesbaden im Internet zu finden. Das habe sie zu einem Sinnenschloss umgebaut, da wirst du an Ideen bestimmt fündig.

Wenn du dann zu jedem der Sinne zwei Stationen anbietest, wovon jeweils eine eine Pflichtstation sein sollte, dann musst du schon 10 Stationen vorbereiten. Dafür brauchst du mit Reflexion am Ende bestimmt die beiden Stunden. Mit mehr Themen schaffst du keinen Lernerfolg sondern nur Verwirrung und Überforderung, weil die Kinder gar nicht wissen, wo sie anfangen sollen.

Beitrag von „SunnyGS“ vom 15. März 2006 14:58

Hallo Titania,

die Themen sind ja schon "durch". Und ich würde in den Stationen somit natürlich nur auffrischen was auch behandelt wurde. So würde beispielsweise nicht jeder Sinn ausführlich behandelt werden. Wir hatten uns auf das Ohr konzentriert da laut Lehrplan auch nur ein Sinn vorgeschrieben ist. Ich würde die Stationen also auf die Fragestellungen in der [Klassenarbeit](#) abstimmen. Reine Erstbegegnung mit den Sinnen würde somit beispielsweise keinen großen Raum einnehmen. Das geschah ja schon vor 6 Wochen.

Es soll in der Stunde darum gehen noch einmal die vergangenen 3 Themen in Erinnerung zu rufen um dann gezielt für die [Klassenarbeit](#) lernen zu können. Sonst tritt ja doch die Frage auf "Was hatten wir denn alles?" "Was gehört dazu?" ... so würden die S durch die Pflichtstationen mit jedem der drei Themen einmal konfrontiert werden und dann auswählen welches sie vertieft (an weiteren Stationen) behandeln wollen.

"Kannst du nicht eine Stationsarbeit zu einem der Themen machen? Und die anderen Themen an anderen Tagen?" Grundsätzlich gern. Aber das ist zeitlich nicht umsetzbar. Wir haben pro Woche 2h SU ... dann wären also 3 Wochen nur für die Reaktivierung des Gelernten weg. Und

außerdem würde dann die Reaktivierung von Thema 1 schon wieder 3 Wochen zurück liegen wenn die Arbeit ansteht.

LG,
Sunny

Beitrag von „Melosine“ vom 15. März 2006 16:31

Hi Sunny,

ich sehe das ähnlich wie Titania. Bei uns wär das unmöglich gewesen, der FL hätte die Hände über dem Kopf zusammen geschlagen.

Ich weiß jetzt natürlich nicht, was bei euch am Seminar üblich ist, aber auch aus Vorbereitungsgründen würde ich mich auf nur ein Thema beschränken.

Man sollte bei der Vorbereitung von UBs nicht davon ausgehen, was man später für den Unterricht braucht, sondern sich bewusst sein, dass man immer eine Show inszeniert!

Du brauchst noch Vorbereitungszeit für eine Klausur? Frag die Lehrerin, ob sie dir noch 1-2 Stunden zur Verfügung stellt und tu im UB so als ginge es nur bspw. um Verkehrserziehung.

Das wäre mein Rat, denn mit deiner Vorstellung wärest du an meinem ehemaligen Studienseminar gehörig baden gegangen.

Ein Thema, am Besten noch ein Teilbereich daraus, sollte gezeilt bearbeitet werden. "Fokussieren"... wie ich das Wort hasse. 😡

VG,
Melosine

Beitrag von „Britta“ vom 15. März 2006 17:10

Auch ich kann dir nur abraten von der Stunde. Bei uns wärst du mit Stationen im SU generell tüchtig baden gegangen, weil die niemals handlungsorientiert, sondern immer nur handelnd sein können (wurde bei uns absolut hoch gehängt). Aber ein generelles Problem sehe ich einfach darin, dass die Stunde keinen Schwerpunkt hat. Warum sollten die Kinder all das machen? Nur wegen der Klassenarbeit? Nicht sehr motivierend und einleuchtend für die Kinder. (Nebenbei: In welchem Bundesland bist du eigentlich, dass ihr richtige Klassenarbeiten in dieser Größenordnung schreibt? Hier gibt es sowas nicht.) Wenn du also diese Stunde als Vorbereitung für die Klassenarbeit nur so für möglich hältst, würde ich im Unterrichtsbesuch etwas ganz Anderes machen.

LG
Britta

Beitrag von „Finni“ vom 15. März 2006 17:20

Hallo!

Verstehe ich das richtig, dass du in einer Arbeit 3 Themen behandeln willst? Und schreibt ihr richtige Klassenarbeiten im Sachunterricht? Bei uns (Niedersachsen) werden nur Lernzielkontrollen geschrieben.

LG, Finni

Beitrag von „Titania“ vom 15. März 2006 19:08

Also für einen UB würde ich da ganz die Finger von lassen, das kann nur in die Hose gehen.

1. Ausbilder wollen keine Übungs/Wiederholungsstunde sehen.
2. Du hast keinen Schwerpunkt in der Stunde.
- 3 Es gibt keine sinnvollen Lernziele, da ja nur wiederholt wird. Da kann man nur schreiben: Die SS sollen wiederholen... Die eigentlichen Lernziele hast du ja schon bei der Erarbeitung verarbeitet.
4. Man kan nicht drei voneinander unabhängige Themen in eine Stunde bringen. Wer soll denn da noch durchblicken. Selbst du wirst den Überblick wahrscheinlich verlieren.
5. Die Vorbereitung wäre viel zu lang.
6. Die Kinder werden restlos verwirrt durch die Fülle der Stationen.

7. Du hast keinen greifbaren Lernerfolg.

8. Erkundige dich erst einmal was diese Sachkundearbeit überhaupt sein soll. Es gibt in Sachunterricht eigentlich nur Lernkontrollen und da wird in der Regel ein Thema abgehandelt. Hast du dich mit der Frage schon mal beschäftigt?

Selbst bei Vergleichsarbeiten ist mir nicht bekannt, dass SU dabei ist.

Beitrag von „SunnyGS“ vom 15. März 2006 20:35

Ich habe mit meiner Ausbilderin abgesprochen dass ich Stationenarbeit mache und sie war hoch begeistert. Von daher gibt es also kein Problem.

Von der 3-Themen-Variante werde ich abrücken und ein Thema in den Mittelpunkt stellen ... es stimmt, das wird zu viel.

Hier werden Arbeiten (oder heißen sie Lernzielkontrollen? ... keine Ahnung ... ich denke wir unterteilen in Leistungskontrollen und Klassenarbeiten) über mehrere Themen geschrieben. Ich lehre in Sachsen und es geht um eine 3. Klasse.

Gibt es denn hier jemanden der eine Stunde in Werkstatt- oder Stationenarbeit als Lehrprobe gemacht hat?

Meine Examensarbeit schreibe ich übrigens zu einer Unterrichtsreihe in Werkstattarbeit ... das wird stundenvorbereitungstechnisch (eigentlich soll es zu jeder Stunde eine ausführliche Vorbereitung geben ... bei Werkstattarbeit wohl aber unmöglich) sicher auch noch lustig. 😞

LG,
Sunny

Beitrag von „SunnyGS“ vom 15. März 2006 20:41

@ Titania:

1. Ausbilder wollen keine Übungs/Wiederholungsstunde sehen.

Das stimmt so nicht. Wir können auch durchaus Übungsstunden vorführen. Ich denke das unterscheidet sich von Seminar zu Seminar, ja sicher sogar von LB zu LB. Pauschalisierungen sind da sicher fehl am Platze.

2. Du hast keinen Schwerpunkt in der Stunde.

Das ist richtig.

3 Es gibt keine sinnvollen Lernziele, da ja nur wiederholt wird. Da kann man nur schreiben: Die SS sollen wiederholen... Die eigentlichen Lernziele hast du ja schon bei der Erarbeitung verarbeitet.

Wie gesagt, auch Wiederholungsstunden sind okay.

4. Man kan nicht drei voneinander unabhängige Themen in eine Stunde bringen. Wer soll denn da noch durchblicken. Selbst du wirst den Überblick wahrscheinlich verlieren.

Das mag stimmen.

5. Die Vorbereitung wäre viel zu lang.

Okay.

6. Die Kinder werden restlos verwirrt durch die Fülle der Stationen.

Das stimmt so nicht. Es mag richtig sein dass sie verwirrt sind wenn ich 3 verschiedene Themen anbiete. Die Fülle der Stationen ist nicht ausschlaggebend wenn genug Zeit zur Verfügung steht. In der Werkstattarbeit wird mehr angeboten als sie je bearbeiten können und das ist auch okay.

7. Du hast keinen greifbaren Lernerfolg.

Festigung?

8. Erkundige dich erst einmal was diese Sachkundearbeit überhaupt sein soll. Es gibt in Sachunterricht eigentlich nur Lernkontrollen und da wird in der Regel ein Thema abgehandelt. Hast du dich mit der Frage schon mal beschäftigt?

Selbst bei Vergleichsarbeiten ist mir nicht bekannt, dass SU dabei ist.

Natürlich habe ich vorher abgesprochen WAS in der Arbeit Thema ist. Bist du aus dem gleichen BL wie ich? Bildung ist Ländersache ... daher halte ich Pauschalisierungen auch an dieser Stelle für falsch.

LG,
Sunny

Beitrag von „Titania“ vom 15. März 2006 21:14

Also ich habe meine Examensarbeit über eine Werkstattarbeit geschrieben. Dabei ist aber die Qualität der Stationen wichtiger, als die Quantität. Es ist schon richtig, dass Bildung Ländersache ist, aber das die Unterschiede so extrem sein sollen verwundert mich doch. Bei uns ist auch die Stationsarbeit mittlerweile nicht mehr das Non Plus Ultra. Hier wäre es eher negativ diese Methode anzuwenden. So verschieden sind doch die Bildungswege. Erstaunlich.

Es hat mich auch verwundert, dass ihr bei den Sinnen nur das Ohr durchgenommen habt. Wenn ich hier die Sinne als Thema habe spreche ich sie alle fünf an. Vielleicht kannst du ja eine Erarbeitungsstation mit einem der anderen Sinne anbieten. Dann kommen wenigstens ein paar Lernziele zusammen.

Erstaunlich ist aber auch die unterschiedliche Auffassung der Ausbilder. In Hessen wäre es tödlich gewesen eine Übungs- Wiederholungsstunde zu zeigen. Und auch im Saarland denkt man ähnlich. Und wie ich lesen konnte in den anderen BuLä auch. Vielleicht sollte man doch mal über eine Zentralisierung der Bildung nachdenken, wenn sie uns schon bei Ratschlägen das Leben so schwer machen, wie muss es dann erst für die Schüler sein.

Beitrag von „SunnyGS“ vom 15. März 2006 21:52

Aber es ist ja ein wesentlicher Teil der Werkstattarbeit AUCH Quantität zu liefern. Es müssen immer mehr Angebote bereit stehen als je zu bearbeiten wären ... damit die Schüler viel Auswahl haben und Schwerpunkte selbst setzen können.

Was spricht denn gegen die Stationenarbeit? Was wird da bei euch als negativ angesehen?

Ich habe natürlich alle Sinne angesprochen. Während der Einstiegsstunde habe ich verschiedene Stationen zur Verfügung gestellt an denen die S ihre Sinne testen konnten (Schüttelmemory, Riechproben, Geschmacksproben, Sehtestbilder, Fühlsäckchen ...) und wir haben natürlich auch darüber gesprochen wie man die Sinne schützt. Aber intensiver haben wir nur über einen Sinn gesprochen. Es gibt hier pro Lehrplanthema ca. 4h Zeit. Sehr wenig Zeit ...

Unsere Ausbilder sehen es glücklicherweise so dass sie uns in den Besuchen weiter bringen wollen. Und im Schulalltag gibt es nun mal unweigerlich Übungs- und Wiederholungsstunden. Sogar in großem Umfang. Und da wäre es doch unsinnig genau diesen Bereich nie zu üben und intensiv zu besprechen. Ich kann die Einstellung deiner Ausbilder da wirklich nicht verstehen und empfinde sie auch als kontraproduktiv. Wurde euch begründet warum keine Übungsstunden besprochen und ausgewertet werden sollen?

Über die Zentralisierung der Bildung wird ganz sicher niemand nachdenken. Ganz im Gegenteil ... man arbeitet ja grade in die andere Richtung.

Was aber nicht heißen soll dass ich es gut finde. Gerade für Kinder die während der GS-Zeit das BL wechseln kann es richtig haarig werden ... 😞

LG,
Sunny

Beitrag von „schlauby“ vom 15. März 2006 23:27

Zitat

Bei uns ist auch die Stationsarbeit mittlerweile nicht mehr das Non Plus Ultra. Hier wäre es eher negativ diese Methode anzuwenden. So verschieden sind doch die Bildungswege. Erstaunlich.

das hängt aber sicher damit zusammen, dass die ursprüngliche idee der stationsarbeit missbraucht wurde, um unter dem deckmantel (angeblich) offenen unterrichts mehr oder eher weniger strukturierte inhalte "einfach mal so anzubieten" (klappt meist ganz gut, weil die schüler die schöne aufbereitung so mögen - inhalte sind da nebensächlich). ich gestehe, solche stationsbetriebe auch schon mal angeboten zu haben (gerade bei wiederholungen), möchte dem aber entgegenstellen, dass es auch möglich ist die stationsarbeit als eine arbeitsmethode in eine sehr strukturierte, problem- und handlungsorientierte stunde einzubinden (mit einstieg und sicherung bzw. handlungsprodukt). ich hätte da aus eigener erfahrung ein paar beispiele.

mit nur einem thema solltest du also deutlich besser fahren, gerade im bereich sinne lässt sich sicher auch etwas handlungsorientiertes (vs. bloßer aktionismus) anbieten. ich habe in meiner ausbildung in allen 3 fächern jeweils einmal etwas offeneres gezeigt (stationen (RU), wochenplanarbeit (MA) und werkstatt (SU)) ... mehr hätten meine ausbilder auch nicht sehen wollen - was ich übrigens auch gut verstehen kann!

Beitrag von „Finni“ vom 16. März 2006 15:56

Titania: Ich habe auch das Ref in Hessen gemacht und eine Wiederholungsstunde mit Stationen zu Satzgliedern in einer 4. gemacht. Alle waren total angetan.

Stationen sind immer dort einzusetzen, wo sie sinnvoll sind. Wichtig ist, dass sie gut durchdacht

und gut aufbereitet sind, und zwar jede einzelne. Diese Methode ist nur dann "negativ", wenn eben das nicht beachtet wird. Doch dies gilt für sämtliche Methoden.

LG, Finni

Beitrag von „Titania“ vom 16. März 2006 19:32

Ich denke einfach viele FL wollen Stationsarbeit weniger sehen, weil sie danach nur das Material und die Leistung der Schüler beurteilen können. Über den eigentlichen Unterricht des Lehrers kann man dabei nicht allzuviel urteilen. Und ob er all das selbst hergestellt hat bleibt für die FL doch immer offen. Wer von uns erfindet schon jedes Rad neu.

Beitrag von „Britta“ vom 16. März 2006 20:29

Bei uns ist Stationenarbeit im Sachunterricht deshalb problematisch, weil sie (wie ich schon schrieb) niemals handlungsorientiert, sondern immer nur handelnd sein kann. Da die Handlungsorientierung im Sinne von Bönsch bei uns aber oberstes Unterrichtsprinzip war, ging Stationsarbeit damit überhaupt nicht.

Zu den Übungs- und Wiederholungsstunden: Die gibt es bei uns im Sachunterricht auch nicht, weil wir ja eben keine Klassenarbeiten schreiben, nicht mal benotete Lernzielkontrollen. Damit brauchst du keine Wiederholungsstunden.

LG

Britta (die dir in jedem Fall alles Gute für den UB wünscht!)

Beitrag von „das_kaddl“ vom 17. März 2006 08:06

[SunnyGS](#)

Wenn es bei euch üblich und von den Seminarleitern auch gewünscht ist, Übungs- oder Wiederholungsstunden zu zeigen, solltest du das auch selbstverständlich tun. Was mir nicht ganz einleuchtet, sind die drei Themen, die so unverbunden nebeneinander stehen. Hier sieht es für mich so aus, als ob kognitive Inhalte in die Kinder "gepumpt" wurden, um sie in einer

Arbeit abzufragen. Ist ja schon fast "teaching to the test"... 🙄 Auch der Sinn von Klassenarbeiten in der Grundschule, die mehr als ein Thema beinhalten, bleibt mir verschlossen. Wie sicher kannst du denn mit so einer Arbeit überprüfen, dass möglichst viele Lernziele erreicht wurden und neben den kognitiven Inhalten (Sachwissen) auch die angestrebten Fähigkeiten/Fertigkeiten, Kompetenzen (...) von den Schülern erreicht wurden?

Ich weiss aus eigener Erfahrung (Studium/Praktika in einem "neuen" Bundesland - Vergleich zu Praktika/Referendariat in zwei "alten" Bundesländern), dass der (Sach-)Unterricht in den neuen Ländern wesentlich kognitiver ausgerichtet ist. Insofern werden dich die Reaktionen aus dem Forum hier vermutlich sehr verwundern, weil es für dich ganz normal ist, so zu unterrichten, wie es in deinem Bundesland, deinem Seminar, deiner Schule üblich ist.

Unsere Seminarleiter wollten pro Fach höchstens einmal Arbeit an Stationen sehen, da die Ansicht vertreten wurde, in solchen Unterrichtsstunden zu wenig von der Lehrerpersönlichkeit wahrnehmen zu können.

Zur Handlungsorientierung findest du auf [dieser](#) Website übrigens etwas.

Viel Erfolg bei deinem UB und liebe Grüsse, das_kaddl.

Etwas OT, aber trotzdem interessant:

Zitat

Britta schrieb am 16.03.2006 20:29:

Zu den Übungs- und Wiederholungsstunden: Die gibt es bei uns im Sachunterricht auch nicht, weil wir ja eben keine Klassenarbeiten schreiben, nicht mal benotete Lernzielkontrollen. Damit brauchst du keine Wiederholungsstunden.

[Britta](#)

Und wie festigt ihr den Lernstoff, wenn es keine Übungsstunden gibt?

(Das ist jetzt eine beruflich motivierte Frage; ich arbeite in einem Projekt, welches Unterrichtshandeln von Lehrern auf der Primarstufe im Fach "Sachunterricht" [hier: NMM - Natur, Mensch, Mitwelt] untersucht. Dazu untersuchen wir Unterrichtsdokumentationen und haben erstaunt festgestellt, dass Übungs- oder Wiederholungsphasen kaum bzw. gar nicht vorkommen. Vielleicht kannst du mir mit deiner Antwort ja weiter helfen 😊)

Beitrag von „Britta“ vom 17. März 2006 17:01

Damit die Diskussion hier on topic bleiben kann, hab ich dir [hier](#) geantwortet! 😊

LG
Britta